Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **29 (1950)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE

29. Jahrgang Dezember 1950 Heft 12

HANS OPRECHT

Die Schweiz und Europa

Die Neutralität als Grundsatz unserer Außenpolitik wird seit Ende des zweiten Weltkrieges nicht nur im Ausland, sondern auch in der bürgerlichen Presse und in sozialistischen Kreisen der Schweiz immer wieder zur Diskussion gestellt. Das scheint begreiflich, denn die außenpolitische Lage der Schweiz hängt immer stärker vom weltpolitischen Geschehen und von den Beziehungen der Schweiz zu den europäischen Ländern und vor allem von denen zu den Vereinigten Staaten und zu der UdSSR ab. Eine Artikelserie des Generalstabsmajors Rapp in der «Gazette de Lausanne» weckte im Inland insbesondere, aber auch in der ausländischen Presse ein unerfreuliches Echo. Der Chef des Politischen Departements sah sich deswegen auch veranlaßt, bei einer speziellen Gelegenheit grundsätzlich die Auffassungen des Bundesrates in der Frage der Neutraliät als Maxime unserer Außenpolitik zu bestätigen.

Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz diskutierte an ihrem Parteitag 1945 in Biel den Beitritt zur UNO, ohne allerdings in der Parteimitgliedschaft dafür volles Verständnis zu finden. In der Stellungnahme des Parteitages vom April 1948 zur außenpolitischen Lage der Schweiz erfolgte eine eindeutige Festlegung der Auffassungen der schweizerischen Sozialdemokratie zur Frage der Neutralitätspolitik: «Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz befindet sich in Uebereinstimmung mit dem Willen des Schweizervolkes und den Interessen des Landes, wenn sie eindeutig an der Unabhängigkeit und Selbständigkeit gegenüber jeder Blockpolitik — komme sie von Westen oder Osten — und an der schweizerischen Neutralität als staatspolitischer Maxime festhält», heißt es in den fast einstimmig gutgeheißenen Thesen der erwähnten Parteikundgebung.

Der Begriff der Neutralität als Maxime der schweizerischen Außenpolitik steht nicht eindeutig fest. Er unterliegt Schwankungen, wie sie die außen-